

## Teil 1

# Unsere Reise in die Provence 2007

Vom 13. Juni bis 4. Juli 2007



*Ein Hinterhof zum Träumen in Viens*

### Vorgeschichte

Soweit kommt's noch, dass der Hund bestimmt, wohin wir zu fahren hätten. Na ja, ausnahmsweise!

Eigentlich wollten wir ja nach Italien, in die Toskana. Doch dann lasen wir in diversen Reiseführern, wie man dort mit unserem Liebling grob verfahren würde. Ständig zu tragender Beißkorb gehört hier nicht nur zum Handwerkszeug von Löwenbändigern. Nein, auch harmlose Hunderl hätten diese zu tragen.

Selbiges haben wir natürlich zuhause ausprobiert, ohne uns deswegen gleich unter die Verhaltensforscher zu reihen. Das Ergebnis war eine zirkusreife Nummer, die Asta mit diesem einfachen Hilfsmittel hier auf Anhieb schaffte. Nämlich andauernd Räder zu schlagen. Jetzt weiß man, wie Dompteure arbeiten.



*Ich bin doch der Friedlichste...*



*...außer man reizt mich*

### 13. Juni 07

6 Uhr ist Start. Wir möchten gleich in einem Satz nach Frankreich. Über **München - Augsburg - Ulm - Freiburg - Mulhouse** - nach **Baume les Dames** schaffen wir das auch in etwa 10stündiger Fahrt. Asta ist am meisten geschafft.

Der Stellplatz, ein 4-Sterneplatz, ist einwandfrei. Allerdings hat man auch hier die regional üblichen Stehklosetts. Die Folgen, der aus der Fallhöhe leicht errechenbaren Aufschlaggeschwindigkeit kann ich mir bei Normalkost noch einigermaßen vorstellen. Nicht aber nach dem Genuss einiger Gläser Sidre (franz. Landessäure).



*Stellplatz Baume les Dames*



*...auch für Boote*

### 14. Juni 07

Natürlich befinden wir uns hier noch nicht in der Provence. Das wird erst nach einer weiteren Tagesetappe der Fall sein. Baume les Dames liegt in der Region "**France Comté**".

Diese verlassen wir um etwa 10 Uhr in Richtung Süden nach **Le Bourget du Lac** in der Region "**Rhone Alpes**".

Der am gleichnamigen See gelegene Campingplatz bietet uns einen First-Class-Platz in der ersten Reihe, direkt am Wasser, unter den abwesenden Dauer-Campers an.

Die Enten fressen Helga aus der Hand. Nachts gibt es Sturm und starke Regenfälle.



Lac du Bourget



mit Schnatterenten

## 15. Juni 07

Noch immer schüttet es. Um 9 Uhr geht's weiter auf der "**Route de Napoleon**". Über **Grenoble** und **Gap** nach anstrengenden, aber wunderbaren Passstrecken, kommen wir bei Sonnenschein zu unserem heutigen Stellplatz **Laragne Montéglin**. Nun sind wir endlich in der **Provence**. Nach den vielen Spitzkehren lassen wir den Drehwurm bei einem, oder zwei Bieren wieder etwas zur Ruhe kommen.



*Herrliche Ausblicke von den Passstraßen*

## 16. Juni 07

Nun, da wir in der Provence sind, haben sich die Tagesetappen wieder etwas verkürzt.

Für diesen Tag habe ich zwei Mitteilungen parat: Eine gute und eine schlechte. Zuerst die gute: Wir haben nach unserem Abenteuer einen sehr guten, ruhigen Campingplatz in **Forcalquier/Dauphin** gefunden. Das war's.

Die schlechte: Ich bin eigentlich nur tanken gefahren. Das Rohr am "Tankrüssel" erschien mir ungewöhnlich groß. Nochmals überzeugte ich mich, dass es Diesel ist. Ich drücke also den Hebel und sehe, dass der Durchfluss so stark ist, dass Treibstoff nach hinten rausspritzt. Nachdem am Ende des Tankrüssels ein dicker Schaumstoffring sitzt, drücke ich diesen fest auf die Tanköffnung.

So fülle ich also 60 Liter Diesel (franz. Gazole) in den Tank. Als ich die Tankpistole rausziehe, denke ich zunächst an eine Umweltkatastrophe. Es regnet in Strömen Diesel. Ich bin bis zum Hals total durchnässt.

Helga geht für mich zahlen, um nicht noch mehr Komplimente in einer Sprache verpasst zu erhalten, die ich nicht verstehe.

Nachher war mir alles klar. Der Tankkrüssel hatte kein Entlüftungsrohr, wie allerorts üblich. Der Schaumgummiring hatte so stark abgedichtet, dass durch das Befüllen ein mächtiger Überdruck entstand. Na, und dann....

Von der Tankstelle bis zum nächsten Parkplatz waren es nur 100 Meter. Das allerdings hat genügt, um unser Womi mit dem Flair eines Tanklagers in Kuwait zu versehen.

Auch nachdem ich mich auf dem Parkplatz total umzog und mich sogar mit Meister Proper einrieb, war das Ambiente um nichts besser.

Erst viele Stunden später, nachdem Helga das Womo auf dem Campingplatz regelrecht durchgewaschen hat, konnte man wieder durchatmen.

Ach, wie herrlich ist doch der sonst so gefürchtete Knoblauchgeruch von Helgas Kosakenküche, gegen diese schrecklichen Folgen von Energieverschwendung.

Fast hätte ich vergessen, dass wir mit gewechselter Kleidung zu den Büßern (**Les Penitents de Mees**) von **Le Mees** gefahren sind und diese eigenartige Felsformation aus nächster Nähe besichtigt haben. Der Sage nach waren es mal Mönche, welche zur Strafe versteinert wurden, weil sie lüstern losem Weibsgesindel hinterher gafften. Da ist mir doch glatt die Dieseldusche lieber.



*Les Penitents de Mees - Die Büßer von Le Mees*

## **17. Juni 07**

Heute ist Sonntag und herrliches Wetter. Schon vor dem Frühstück geht's ab nach **Cereste**. Am Kirchenplatz parken wir und genießen das Frühstück mit eben gekauften Baguette. Weiter nach **Viens**. Ein kleines Örtchen am Berg mit unwahrscheinlich engen bezaubernden Gässchen.



**Simiane-la-Rotonde**, ein mittelalterliches Städtchen sieht aus der Entfernung am besten aus. Die Häuser scheinen ineinander verschachtelt zu sein.



*Simiane-la-Rotonde*

Nun aber zu einem Wanderausflug in **Rustrel**. Zu den berühmten Ockerfelsen **Colorado Provencal**. Diese Wanderung, so schön sie auch sein mag, lässt sich keinesfalls bei Regen durchführen. Das lehmartige Material, aus dem diese "Felsen" bestehen, haben bei Nässe eine schmierseifenähnliche Oberfläche. Auch die Reinigung der Kleidung wäre äußerst schwierig, wie man hört. Der interessante Rundgang dauert ca. 2 Stunden.



*Rustrel - Colorado Provencal*



*Durch diese hohle Gasse...*

Anschließend fahren wir nach **Apt**, einer Stadt mit ca. 15000 Einwohnern. Als wir im örtlichen Municipal-Campingplatz unser Womo abgestellt hatten, suchten wir in der ganzen Stadt vergeblich nach einem grünen Fleckchen für Aastas Bedürfnisse. Eine Stadt aus Stein.

### 18. Juni 07

Nach "Klar Womo" geht's ab nach **Roussillon**, dessen Ockerbrüche ähnlich denen, bereits in Rustrel besuchten beschaffen sind und daher nur im Vorbeifahren gesichtet werden.

Weiter nach **Gordes**, angeblich Frankreichs schönstes mittelalterliches Dorf. Alle Gehsteige sind aus Steinplatten geformt, die allerdings stehend, also hochkant verlegt wurden. Gut gegen Glatteis, schlecht für Stöckelschuhe. Burgfräuleins mit Bergschuhen sind allerdings auch nicht gut vorstellbar. Wurden diese faulen Dinger etwa getragen?



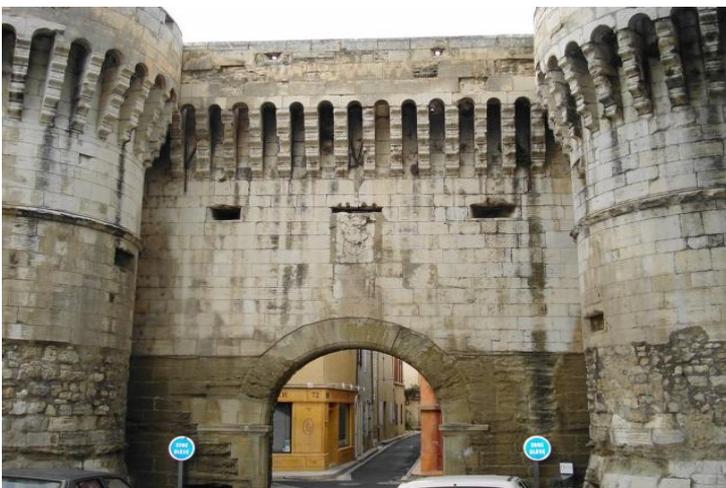
*Gordes*



*Rutschsichere Gehsteige*

**Pernes-Fontaines**, eine Stadt mit 33 Brunnen, war unser nächstes Ziel. Nach sechs besichtigten, glaubten wir's auch so. Die alten Gemäuer wären nichts, ohne die wunderbare sie umgebende Landschaft. Das gilt für die gesamte Provence. Eigentlich habe ich mir so immer die Toskana vorgestellt, ohne sie jemals gesehen zu haben.

**Baumes-de-Venise** ist der ruhige Campingplatz, den wir uns zum Übernachten ausgesucht haben. Vorher lud uns unser Navi noch zu einer Irrfahrt durch die Stadt **Carpentras** ein. Damit wir das auch richtig genießen können, natürlich zur Berufsverkehrszeit.



*Pernes-Fontaines*

*F.f.*

